



Konjunktur im Handwerk

Frühjahr 2007

Impressum Herausgeberin
Handwerkskammer Hannover
Berliner Allee 17
30175 Hannover

Tel. 0511 3 48 59-0
Fax 0511 3 48 59-32

E-Mail: info@hwk-hannover.de
Internet: www.hwk-hannover.de

Redaktion u. Zusammenstellung
Dipl.-Oec. Rosemarie Colberg
Abteilung Wirtschaftsförderung



Überblick

Aller Warnungen hinsichtlich der Mehrwertsteuererhöhung zum Trotz entwickelt sich die deutsche Wirtschaft zum Jahresbeginn ganz vortrefflich. Und es geht nicht nur aufwärts in der Wirtschaft, sondern auch der Arbeitsmarkt scheint sich zu erholen. So sind die versicherungspflichtig Beschäftigten deutlich gestiegen mit dem erfreulichen Resultat insgesamt zunehmender Einkommen. Schlichtweg, ein hoffentlich nachhaltig wirkender Aufschwung – und Niedersachsen profitiert überdurchschnittlich mit, insbesondere was die Exportleistung betrifft. Besonders positiv zu werten ist, dass die jahrelang exportabhängige Konjunktur nun auch vom Binnenmarkt gestützt wird. Allerdings weniger vom persönlichen Konsum, sondern vielmehr von Geschäften zwischen den Unternehmen, also dem binnenmarktrelevanten Investitionsgütersektor.

Beim Handel herrschte trotz stimulierender Impulse wie der Fußballweltmeisterschaft und der Vorzieheffekte durch die Mehrwertsteuererhöhung im vergangenen Jahr Stagnation auf breiter Front. Gleich von schlechter Konsumlaune der Verbraucher und Verbraucherinnen zu sprechen wäre jedoch etwas voreilig, herrscht in der Bundesrepublik doch ein im internationalen Vergleich rekordverdächtig niedriges Preisniveau. Ursächlich hierfür ist der erbarmungslose Preiskampf vieler Dienstleistungsbetriebe und des Handels. Bei leicht zurückgehender Gesamtbevölkerung kann die Ausweitung der Verkaufsflächen und nicht innovativer Dienstleistungsangebote nicht zu einem Wachstum in diesem Bereich führen.

Der Optimismus in der Gesamtwirtschaft ist groß und steht zudem auf breiter Basis. Die Unternehmen investieren wieder verstärkt, und die Perspektiven für eine weiter zunehmende Beschäftigung stehen gut. Auch im Handwerk gab es saisonbereinigt nur noch einen geringfügigen Beschäftigtenabbau. Gleichwohl hat sich die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk im ersten Quartal dieses Jahres, vor allem im Bau- und Ausbaugewerbe leicht verlangsamt. Dies dürfte überwiegend an den Vorzieheffekten zum Jahresende 2006 wegen der Steuererhöhung zu Beginn 2007 liegen. Insofern kommt der Vorschlag des Bundeswirtschaftsministeriums, den Steuerbonus für Handwerksleistungen in privaten Haushalten zu erhöhen, gerade recht.

Auch das Kreditprogramm zur Gebäudesanierung sollte vor diesem Hintergrund aufgestockt werden.

Die baukonjunkturelle Entwicklung zeigt zu Beginn 2007 nach oben, und zwar deutlicher als in den Vorjahresquartalen. Hintergrund dieser befriedigenden Entwicklung dürfte der extrem milde Winter gewesen sein, in dem es praktisch keine witterungsbedingte Pause gab. Aufträge und Umsätze waren zwar weiterhin negativ, aber mit weiter nachlassender Dynamik. Was nach wie vor ein erhebliches Problem für die Bauhandwerksbetriebe darstellt, sind die Preise. So hat sich der Preisüberwälzungsgrad gegenüber dem Vorjahresquartal verschlechtert. Wegen der höheren Kosten für Transporte, Material und Energie bleiben die Renditen niedrig. Gleichwohl ist der Geschäftsklimaindex in dieser Handwerksbranche um 12,5 Punkte auf 44,5 Indexpunkte gestiegen. Während im Vorjahresquartal mehr als jeder zweite der befragten Betriebe rückläufige Umsätze meldete, waren es in der aktuellen Umfrage lediglich 27 %. Mit 23 % im Minus lagen auch die Auftragsseingänge wesentlich besser als im Vorjahresquartal. Die Beschäftigtenzahlen wurde der konjunkturellen Entwicklung angepasst bzw. nach unten korrigiert. Die Betriebsauslastung ist im vorangegangenen Quartal leicht gestiegen.



So sehen die befragten Betriebe dieser Branche auch mit entsprechender Zuversicht in den kommenden Geschäftsverlauf. Eine Ausnahme bzgl. der Zuversicht lässt sich allerdings ausmachen. So hat das Dachdeckerhandwerk im vergangenen Quartal erheblich vom Orkan Kyrill profitiert. Nahezu jedem zweiten Dachdeckerbetrieb ging es verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres besser, per saldo verzeichneten jeweils 22 % Auftrags- und Umsatzzuwächse.

Im Ausbaugewerbe stieg der Indexwert in fast gleichem Ausmaß wie im Bauhandwerk an und zwar auf 56,5 Indexpunkte. Auftrags- und Umsatzrückgänge waren – gemessen am Gesamthandwerk –

Überblick

unterdurchschnittlich; die Verkaufspreise konnten in 8 % der befragten Betriebe angehoben werden. Die Beschäftigtenzahlen wurden nur geringfügig zurückgeführt. Die Investitionsquote lag im gesamthandwerklichen Durchschnitt. Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten im Ausbauhandwerk ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres kräftig gestiegen und liegt auch deutlich über dem Durchschnitt im Gesamthandwerk.

Recht erfreulich ist abermals die konjunkturelle Entwicklung im hannoverschen Zulieferhandwerk. Mit einem Indexwert von 60 Punkten bei der Beurteilung der eigenen Geschäftslage ist das Stimmungsbarometer deutlich um 13 Indexpunkte gestiegen. Die gute Geschäftslagebeurteilung ist mit Sicherheit auf die nahezu unveränderte Umsatzentwicklung zurückzuführen. Die Aufträge gingen nur in jedem zehnten der befragten Betriebe dieser Branche zurück und sorgten auf Grund moderater Investitionen in der Vergangenheit dennoch zu einer sehr guten Kapazitätsauslastung im Berichtsquartal. Der Beschäftigtenabbau war äußerst moderat. Per saldo reduzierten nur 2 % der handwerklichen Zulieferer ihre Mitarbeiterzahl, 8 % dagegen im Gesamthandwerk. Die Investitionstätigkeit verlief leicht negativ, lediglich 12 % der Betriebe strichen ihr Investitionsbudget zusammen. Die Prognosen für den weiteren Geschäftsverlauf sind verhalten optimistisch.

Die Stimmungslage im Kraftfahrzeughandwerk hat sich kaum verbessert. Mit 41 Indexpunkten ist die Beurteilung der Geschäftslage aber dennoch die beste Beurteilung seit Jahren. Die Auftrags-eingänge sind in per saldo jedem vierten der befragten Betriebe gesunken, die Umsatzentwicklung sieht nicht besser aus. Sehr erfreulich ist die Beschäftigtenentwicklung. In nur 3 % der Kfz-Werkstätten wurden per saldo Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen entlassen. Die Überwälzung gestiegener Kostenpreise auf die Werkstattpreise gelang wie schon in den Vorquartalen gemessen am Gesamthandwerk ausgesprochen gut. Allerdings muss auf Grund der extrem geringen Rendite insbesondere im Autohandel die zu Beginn des Jahres um drei Prozentpunkte angehobene Mehrwertsteuer an den Kunden und die Kundin weitergegeben werden, was zu Preissteigerungen auf der Verkaufsseite führt. Während die Investitionen in mehr als jedem zehnten Betrieb zurückgeführt wurden, ist die Auslastung der Werkstattkapazitäten

unterdurchschnittlich. Dies soll sich nach Ansicht der befragten Betriebe im kommenden Quartal allerdings ändern.

Die Geschäftslagebeurteilung im Nahrungsmittelhandwerk hat sich im Berichtsquartal ebenfalls zufrieden stellend entwickelt und liegt mit 46 Indexpunkten um 7,5 Punkte oberhalb des entsprechenden Indexwertes im Gesamthandwerk. Ursächlich hierfür ist eine recht gute Auslastung der Betriebe, die auch zu einem Beschäftigtenaufbau in per saldo 4 % der Betriebe führte. Nicht gut verliefen die Geschäfte im Konditorenhandwerk; 67 % der Betriebe meldeten eine zurückgehende Nachfrage.



In diesem Gewerk ist allerdings auch die Kapazitätsauslastung weit unterdurchschnittlich. Die verzeichneten Auftrags- und Umsatzverluste beließen das Nahrungsmittelhandwerk gleichwohl in einer relativ guten Stimmung, was angesichts der Daten durchaus erklärungsbedürftig ist. Die auch im Berichtsquartal stattgefundene Rückführung der investiven Mittel – in mehr als jedem dritten Betrieb wurde weniger investiert – scheint das Nahrungsmittelhandwerk zuversichtlich zu stimmen, dass die Anpassung der betrieblichen Kapazitäten an die Nachfrage in den kommenden Quartalen von Erfolg gekrönt sein wird. Der Preisüberwälzungsgrad allerdings hat sich geringfügig zu Ungunsten der Betriebe verändert.

Auch in den Dienstleistungshandwerken sieht es freundlicher als in den Vorjahresquartalen aus. Mit einer Geschäftslagebeurteilung von 33 Indexpunkten liegt diese Branche um 8 Punkte über dem Vorjahresquartalswert. Allerdings gibt es – wie üblich – starke Unterschiede in den einzelnen Gewerken. Während die Kosmetiker und Textilreiniger wahre Umsatzeinbrüche erlebten, sah es bei den Uhrmachern deutlich besser aus. Auch die Betriebsauslastung ist in diesen beiden Gewerken überdurchschnittlich niedrig. Zu bedenken ist allerdings, dass die Anzahl der Kosmetikbetriebe in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen ist und der Wettbewerb unter den Betrieben dieser Branche sehr stark zugenommen hat. Das Ver-

Überblick

hältnis der Einkaufs- zu den Verkaufspreisen in der Dienstleistungsbranche hat sich deutlich verbessert, die Kapazitätsauslastung hingegen hat abgenommen und ist die schlechteste im Gesamthandwerk. Dies betrifft auch die Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung.

Der Anpassungsdruck, dem insbesondere die Gesundheitshandwerke unterliegen, lässt sich gut aus den vorliegenden Daten ersehen. Während im ersten Quartal 2005 ein Geschäftsklimaindex von lediglich 19,5 Punkten erreicht wurde, liegt dieser mittlerweile bei immerhin 45 Indexpunkten. Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten hat sich ebenfalls kontinuierlich verbessert. Die Dynamik rückläufiger Aufträge und Umsätze ist gebrochen. Die Beschäftigung hat sich stabilisiert, die getätigten Investitionen ebenfalls.

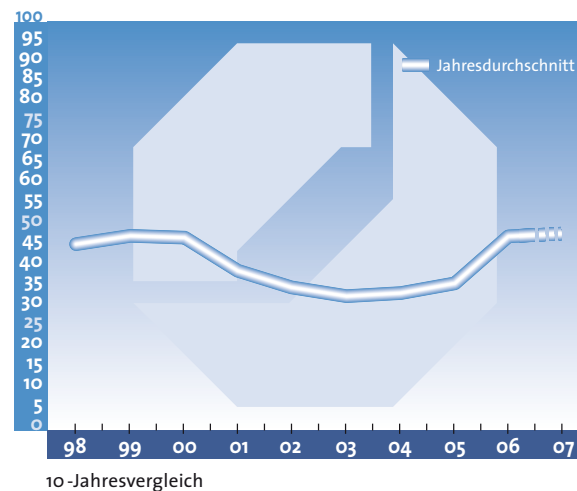
Vor dem Hintergrund der neuerlichen Gesundheitsreform, deren Änderungen in den nächsten Monaten sukzessive umgesetzt werden, schauen die Gesundheitshandwerke recht pessimistisch in die Zukunft. Lediglich die Erwartungen der Augenoptiker sind von Zuversicht geprägt.

Der unterschiedliche Verlauf der Konjunkturen in den verbraucher-nahen Handwerksbranchen und den übrigen Handwerksbranchen stützen die eingangs formulierte These, dass die zwischenzeitlich angesprungene Binnenmarktkonjunktur eher von den privaten Unternehmen und weniger vom privaten Verbrauch gestützt wird.

Die nachfolgenden Grafiken und Tabellen veranschaulichen die Entwicklung der Konjunktur im Kammerbezirk. Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass es sich um Tendenzaussagen handelt und nicht um absolute Angaben. Insbesondere die nachfolgenden Tabellen, die einen Zeitvergleich der vorangegangenen Vorjahresquartale mit dem Berichtsquartal ermöglichen, sind nur vor diesem Hintergrund aussagefähig. Es handelt sich jeweils um den Prozentsatz der Betriebe, die z. B. per saldo sinkende oder steigende Umsätze und Aufträge etc. gemeldet haben und nicht um den Prozentsatz eines z. B. zurückgegangenen Auftrags- oder Umsatzvolumens.

Konjunktur im Gesamthandwerk

Das Konjunkturbarometer ist die graphische Darstellung der Antworten auf die Frage nach der Beurteilung der Geschäftslage und vermittelt die Stimmungslage im Handwerk im Zeitverlauf.

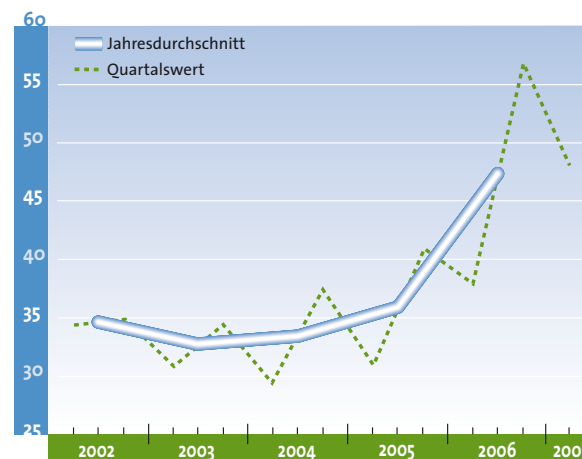


Konjunkturnotizen

- **Stimmungsbarometer** im Gesamthandwerk gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich gestiegen. Drei Viertel der befragten Betriebe bewerteten ihre Geschäftslage mit gut oder befriedigend.
- **Geringfügiger Beschäftigtenabbau.** Per saldo reduzierten 8 % der befragten Handwerksbetriebe ihren Personalbestand.
- **Auslastung** der betrieblichen Kapazitäten im Gesamthandwerk **gestiegen**. 81 % meldeten eine über 50 %ige Kapazitätsauslastung gegenüber 79 % im Vorjahresquartal.
- **Umsatzminus bei per saldo 23 %** der befragten Betriebe im Kammerbezirk; Auftragsrückgänge wurden von per saldo 21 % der Betriebe verzeichnet.
- **Weitere Preissteigerungen** auf der Beschaffungsseite bei gleichzeitig verbessertem Preisüberwälzungsgrad.
- **Investitionstätigkeit** im Gesamthandwerk noch immer **negativ**.
- **Verhaltener Optimismus** hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufes. Jeder fünfte Betrieb erwartet bessere, 22 % der Betriebe im Kammerbezirk gehen von schlechteren Geschäftsergebnissen aus.
- **Gute Stimmung im Bauhandwerk**; immerhin 17 % der Betriebe gaben eine bessere Geschäftslagebeurteilung als im Vorjahresquartal ab. Im Ausbauhandwerk lag dieser Betriebsanteil bei 28 %.
- **Auftragsentwicklung** im Handwerk für den gewerblichen Bedarf mehr oder weniger **zufriedenstellend**. Per saldo meldete nur jeder zehnte Betrieb ein Auftragsminus.
- **Unterdurchschnittliche Auslastung** der Werkstattkapazitäten im Kfz-Handwerk bei deutlichem Auftrags- und Umsatzminus.
- **Gute Beschäftigungslage** hebt die Stimmung in den verbrauchernahen Handwerksbranchen.

Geschäftsklima

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des hannoverschen Gesamthandwerks zeigt sich zu Beginn dieses Jahres gegenüber dem Vorjahresquartal geringfügig besser. Im Ausmaß geringere Auftrags- und Umsatzrückgänge ließen den Geschäftsklimaindex um 1,5 Punkte auf 31 Indexpunkte steigen, wobei die verbrauchernahen Handwerksbranchen, außer dem Gesundheitshandwerk, überdurchschnittlich dazu beitrugen.



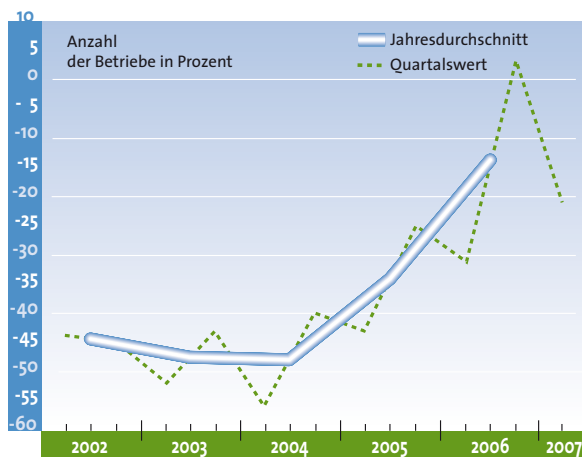
Der Geschäftsklimaindex ist die Summe der prozentualen Anteile der befragten Betriebe, die eine gute (Gewichtung=1) bzw. eine befriedigende (Gewichtung=0,5) Geschäftslage meldeten.

Branche	Geschäftslage*				
	1/03	1/04	1/05	1/06	1/07
Quartal					
Bau	32,5	29,5	20,0	31,0	44,5
Ausbau	37,5	35,5	34,5	43,5	56,5
Gewerbl.	47,0	36,0	43,5	47,0	60,0
Kfz	23,0	23,5	34,0	40,0	41,0
Nahrung	16,5	19,0	39,5	38,5	46,0
Dienste	19,5	20,0	27,5	25,0	33,0
Gesundheit	35,0	26,5	19,5	34,5	45,0
Insgesamt	31,0	29,5	31,0	38,0	48,0

* in den Gruppen Ausbau, Gewerblicher Bedarf, Dienste und Gesundheit sind die Daten nur bedingt vergleichbar, da es im Frühjahr 2004 zu einer Änderung der Gruppenzusammensetzung gekommen ist; dies gilt für alle nachfolgenden Tabellen.

Auftragseingänge

Die **negative Auftragsentwicklung** hat sich auch im Berichtsquartal fortgesetzt, allerdings mit deutlich nachlassender Dynamik. So meldeten in der aktuellen Umfrage der Handwerkskammer 39 % der Betriebe ein Auftragsminus, dem steht lediglich ein Anteil von 18 % gegenüber, der in volleren Auftragsbüchern blättern konnte.



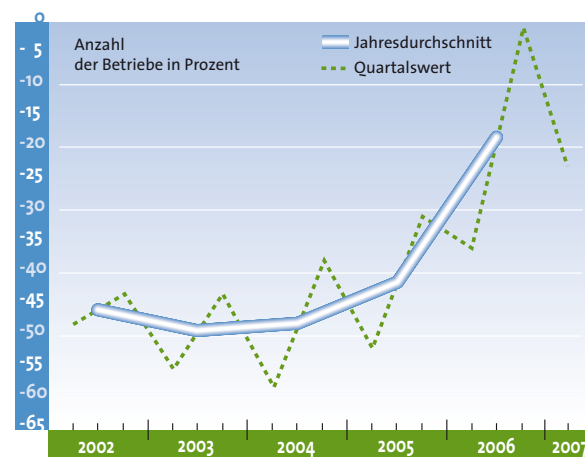
Saldo der befragten Betriebe, die Auftragszuwächse bzw. Auftragsverluste meldeten.

Branche	Auftragseingänge (in %)*				
	I/03	I/04	I/05	I/06	I/07
Quartal					
Bau	-38	-52	-66	-37	-23
Ausbau	-45	-49	-36	-21	-15
Gewerbl.	-31	-36	0	-19	-10
Kfz	-62	-57	-31	-36	-25
Nahrung	-67	-87	-43	-24	-22
Dienste	-72	-74	-63	-62	-40
Gesundheit	-69	-56	-66	-21	-30
Insgesamt	-52	-56	-43	-31	-21

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Umsatzentwicklung

Die **Umsatzentwicklung** im Gesamthandwerk zeigt ein ähnliches Bild. Bei diesem Konjunkturparameter verzeichneten 40 % der befragten Betriebe ein Minus, 17 % verbuchten Umsatzzuwächse. Gemessen am Vorjahresquartal eine deutliche Abschwächung der negativen Entwicklung, woran insbesondere das Handwerk für den gewerblichen Bedarf seinen Anteil hatte.



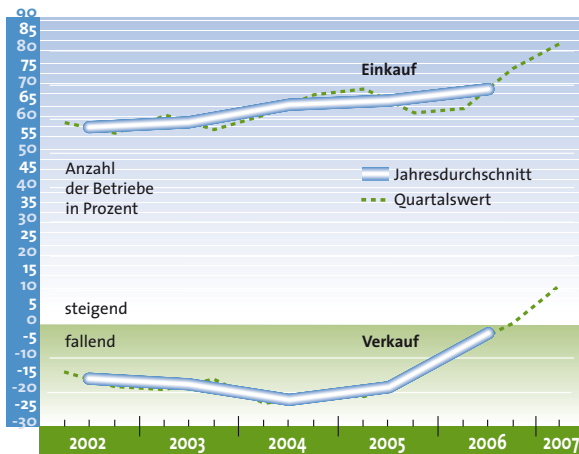
Saldo der befragten Betriebe, die Umsatzzuwächse bzw. Umsatzverluste meldeten.

Branche	Umsatzentwicklung der Betriebe (in %)*				
	I/03	I/04	I/05	I/06	I/07
Quartal					
Bau	-55	-62	-77	-57	-27
Ausbau	-47	-54	-44	-28	-18
Gewerbl.	-26	-32	-15	-11	-2
Kfz	-64	-60	-54	-33	-22
Nahrung	-67	-83	-57	-24	-32
Dienste	-74	-66	-63	-60	-45
Gesundheit	-75	-58	-69	-27	-30
Insgesamt	-55	-58	-52	-36	-23

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Preisentwicklung

Der **Preisüberwälzungsgrad** hat sich nach Auskunft der befragten Betriebe im Kammerbezirk zu ihren Gunsten entwickelt. Ein Anstieg der Einkaufspreise verzeichneten im Berichtsquartal 82 % der Betriebe; bei den Verkaufspreisen gab es Preisanhebungen bei mehr als jedem zehnten der Handwerksbetriebe. Im Bauhandwerk gab es wiederum einen regelrechten Preiseinbruch.



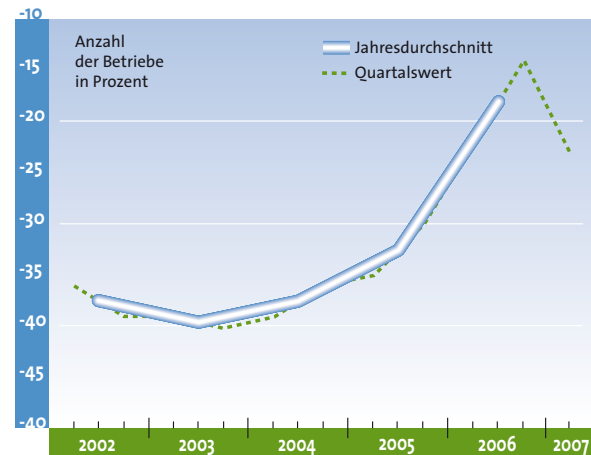
Saldo der befragten Betriebe mit Preissteigerungen bzw. Preissenkungen auf der Leistungs- und Kostenseite.

Branche	Verkaufspreise (in %)*					Einkaufspreise (in %)*				
	I/03	I/04	I/05	I/06	I/07	I/03	I/04	I/05	I/06	I/07
Quartal										
Bau	-41	-50	-58	-35	-15	49	61	73	66	88
Ausbau	-29	-32	-18	-10	8	64	66	77	78	86
Gewerbl.	-23	-38	-18	-15	0	53	58	67	69	88
Kfz	2	6	0	3	41	63	61	50	62	67
Nahrung	-13	-4	0	24	24	50	57	64	55	76
Dienste	-5	1	11	20	42	73	65	70	76	90
Gesundheit	-25	-23	-15	-11	-20	56	61	54	31	40
Insgesamt	-19	-23	-21	-7	11	61	61	69	68	82

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Investitionen

Abermals negativ verlief die **Investitionstätigkeit**; wobei das Bauhandwerk – neben dem Nahrungsmittelhandwerk – die geringste Investitionsbereitschaft zeigte. Eine unveränderte Investitionsquote meldete das Gesundheitshandwerk.



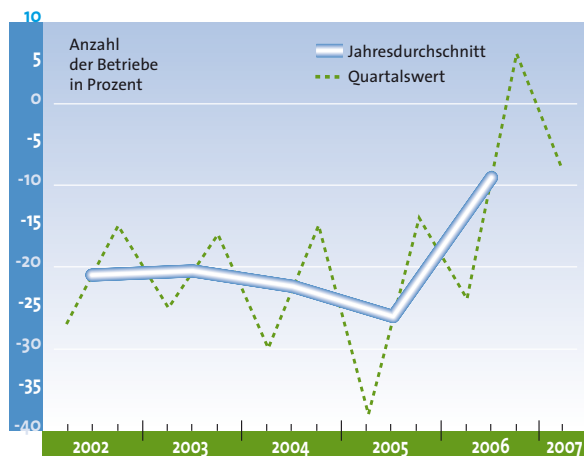
Saldo der befragten Betriebe, die ein gestiegenes oder ein gesunkenes Investitionsbudget meldeten.

Branche	Investitionen der Betriebe (in %)*				
	I/03	I/04	I/05	I/06	I/07
Quartal					
Bau	-49	-53	-66	-37	-35
Ausbau	-39	-47	-31	-28	-25
Gewerbl.	-19	-28	-8	-14	-12
Kfz	-31	-32	-36	-4	-14
Nahrung	-54	-59	-29	-10	-36
Dienste	-42	-16	-7	-25	-18
Gesundheit	-56	-33	-54	-5	0
Insgesamt	-39	-39	-35	-22	-23

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Beschäftigte

Die Entwicklung der **Beschäftigtenzahlen** verlief für diese Jahreszeit zufriedenstellend, gegenüber den Vorjahresquartalen sogar gut. Per saldo reduzierten 8 % der befragten Handwerksbetriebe im Kammerbezirk ihre Beschäftigtenzahl; im Nahrungsmittelhandwerk und in den Gesundheitshandwerken wurde der Personalbestand aufgestockt oder zumindest gehalten.



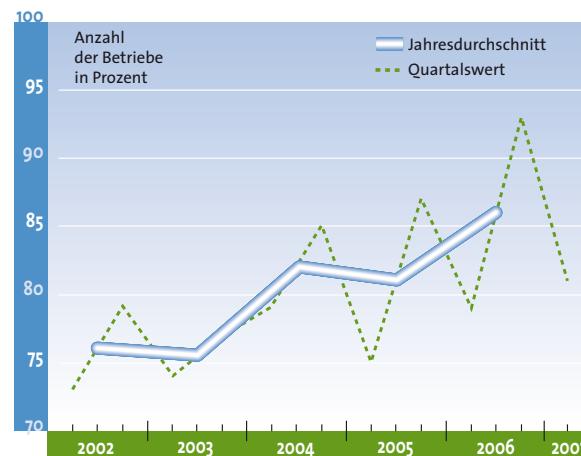
Saldo der befragten Betriebe, die eine Zunahme bzw. Abnahme ihrer Beschäftigten meldeten.

Branche	Beschäftigtenzahlen (in %)*				
	I/03	I/04	I/05	I/06	I/07
Quartal					
Bau	-36	-60	-72	-53	27
Ausbau	-26	-30	-29	-17	-6
Gewerbl.	-8	-21	-26	-4	-2
Kfz	-36	-23	-31	-22	-3
Nahrung	-9	-44	-36	-19	4
Dienste	-33	-16	-30	-33	-8
Gesundheit	0	-26	-35	-21	0
Insgesamt	-25	-30	-38	-24	-8

*siehe Erläuterung zur Grafik oben

Betriebsauslastung

Die **Auslastung der betrieblichen Kapazitäten** hat gegenüber dem Vorjahresquartal insgesamt leicht zugenommen; nur das Dienstleistungshandwerk hatte erhebliche Probleme mit der Betriebsauslastung, was sich letztlich auch im Stimmungsbarometer niederschlug.



Prozentualer Anteil der befragten Betriebe, die eine Kapazitätsauslastung zwischen 50 % und Vollaustattung (über 75 %) meldeten.

Branche	Betriebsauslastung (in %)**				
	I/03	I/04	I/05	I/06	I/07
Quartal					
Bau	73	66	46	69	71
Ausbau	73	81	86	81	88
Gewerbl.	93	89	90	85	88
Kfz	77	78	84	75	78
Nahrung	59	86	92	85	84
Dienste	77	83	85	78	69
Gesundheit***	./.	76	56	89	100
Insgesamt	74	79	76	79	81

Prozentualer Anteil der befragten Betriebe, die eine Kapazitätsauslastung zwischen 50 % und Vollaustattung meldeten.*./.= Es liegen keine Daten vor.

Erwartungen für das kommende Quartal

Die **Erwartungen** der befragten Betriebe im Bezirk der Handwerkskammer Hannover sind bezüglich der weiteren konjunkturellen Entwicklung im Kammerbezirk verhalten optimistisch. So fallen die Prognosen gegenüber denen des Vorjahresquartals bei einigen Handwerksbranchen wie dem Kfz-Gewerbe, den Dienstleistungshandwerken und den Gesundheitshandwerken schlechter aus, bei anderen wie dem Bauhandwerk und den gewerblichen Zulieferern etwas optimistischer. Das Dienstleistungshandwerk und die Gesundheitshandwerke gehen mit recht düsterem Blick ins kommende Quartal, zum einen wegen der nach wie vor verhaltenen privaten Nachfrage, zum anderen wohl wegen der Gesundheitsreform. Das Bauhandwerk erwartet wegen der saisonalen Komponente bessere Geschäftsergebnisse als im abgelaufenen Quartal. 24 % der befragten Betriebe dieser Branche erwarten eine bessere Geschäftslage, nur 11 % gehen von schlechteren Geschäftsergebnissen aus.

Die **Beschäftigtenzahl** im Gesamthandwerk wird nach Angaben der befragten Betriebe vor dem Hintergrund des erwarteten Auftragsminus abermals zurückgeführt. Dies wird allerdings nur sehr moderat in per saldo 5 % der Betriebe des Gesamthandwerks geschehen. Die Investitionsneigung ist nur gering ausgeprägt. Eine grundlegende Trendwende bei der Preisentwicklung erwarten die befragten Handwerksbetriebe ebenfalls nicht. Ein- und Verkaufspreise werden weiter steigen, die Beschaffungspreise jedoch deutlich geringer als im Berichtsquartal, sodass sich der Preisüberwälzungsgrad und damit einhergehend die betriebliche Rendite weiter verbessert.

Branche	Erwartungen - kommendes Quartal (in %)*				
	I/03	I/04	I/05	I/06	I/07
Bau	36,5	37,5	29,5	50,0	56,5
Ausbau	41,0	42,0	39,0	55,0	53,0
Gewerbl.	35,0	46,0	43,0	47,0	49,0
Kfz	31,0	38,5	36,0	51,5	45,5
Nahrung	19,0	25,0	39,5	41,0	43,0
Dienste	19,5	35,5	33,5	44,0	36,0
Gesundheit	25,0	28,5	18,0	63,0	35,0
Insgesamt	35,0	38,0	35,0	50,0	49,0

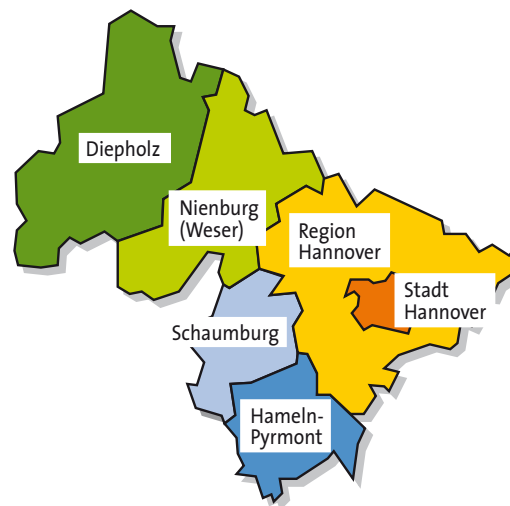
*erwarteter Geschäftsklimaindex (siehe Erläuterung zur Grafik S. 9)

Arbeitslosenquote und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

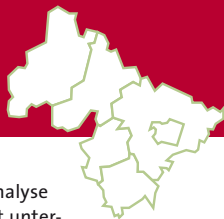
Region/LHH/Landkreise	Arbeitslose und Arbeitslosenquote* (in %)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**
Region Hannover	69.178 (13,2)	356.167
davon Stadt Hannover	39.999 (16,1)	160.069
Landkreis Diepholz	7.502 (7,7)	68.645
Landkreis Hameln	9.561 (13,6)	47.718
Landkreis Nienburg	5.794 (10,4)	38.215
Landkreis Schaumburg	8.801 (12,2)	49.030
Insgesamt	100.836 (16)	559.775

* Stand: 30. Juni 2006; bezogen auf sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose

** Stand: 30. Juni 2005, am Wohnort



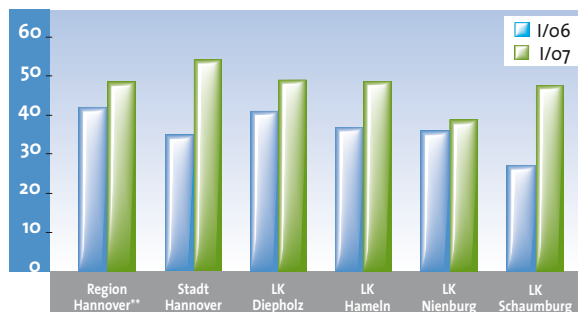
Regionalauswertung



Die in diesem Quartal durchgeführte Regionalanalyse zeigt einen konjunkturellen Aufwärtstrend – mit unterschiedlicher Ausprägung – in allen Landkreisen im Kammerbezirk, in der Region Hannover und in der Landeshauptstadt. In der Landeshauptstadt Hannover wurden immerhin 54,5 Indexpunkte erreicht und im Landkreis Diepholz 49 Punkte. Damit erzielte die LHH das beste Ergebnis im Vergleich mit den anderen Regionen, Diepholz, wenngleich auch mit Abstand, das zweitbeste Ergebnis. Am schlechtesten verlief die Regionalkonjunktur im strukturschwachen Landkreis Nienburg. Hier wurde lediglich ein, gemessen am Gesamthandwerk, unterdurchschnittlicher Geschäftsklimaindex von nur 39 Punkten erreicht. Durchschnittlich hingegen bewerteten die Betriebe des Landkreises Schaumburg (47,5 Indexpunkte) und die Betriebe in der Region Hannover und Hameln-Pyrmont (jeweils 48,5 Punkte) ihre Geschäftslage. Die Beurteilung der Konjunktur hängt abermals eng mit der regionalen Auftragsentwicklung und mit der Auslastung der betrieblichen Kapazitäten zusammen. Die Erwartungen hinsichtlich des weiteren Konjunkturverlaufes sind insbesondere in den Landkreisen Nienburg und Schaumburg äußerst verhalten, ungeachtet der erwarteten Auftragszuwächse bzw. im Landkreis Hameln-Pyrmont der erwarteten Auftragsstabilität.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Stimmungslage einem Nord-Süd Gefälle unterliegt, sieht man vom Landkreis Nienburg einmal ab. Die beiden eigentlich strukturschwachen Landkreise Schaumburg und Hameln-Pyrmont haben sich in den letzten Jahren dennoch gut entwickelt und, zumindest was die Rahmenbedingungen für das Handwerk betrifft, gut positioniert. Vom Ausbau der B6 zwischen Neustadt a. Rbge. und Nienburg erwartet das Handwerk positive regionalökonomische Effekte.

Die konjunkturelle Entwicklung in den Regionen*



* dargestellt mittels des Geschäftsklimaindex (s. Erläuterung zur Grafik S. 9)

** ohne Landeshauptstadt Hannover

Einteilung der Handwerksbranchen in Befragungsgruppen

Gruppe 1 Bauhandwerke
Maurer u. Betonbauer Straßenbauer
Zimmerer Gerüstbauer
Dachdecker

Gruppe 2 Ausbauhandwerke
Glaser
Maler und Lackierer
Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger
Stuckateure
Klempner
Installateure und Heizungsbauer
Elektrotechniker
Tischler
Raumausstatter

Gruppe 3 Handwerke für den gewerblichen Bedarf
Feinwerkmechaniker
Elektromaschinenbauer
Landmaschinenmechaniker
Kälteanlagenbauer
Metallbauer
Gebäudereiniger
Informationstechniker
Schilder- und Lichtreklamehersteller

Gruppe 4 Kraftfahrzeughandwerke
Karosserie- und Fahrzeugbauer
Kraftfahrzeugtechniker

Gruppe 5 Nahrungsmittelhandwerke
Bäcker
Konditoren
Fleischer

Gruppe 6 Gesundheitshandwerke
Augenoptiker Orthopädeschuhmacher
Zahntechniker Orthopädietechniker
Hörgeräteakustiker

Gruppe 7 Personenbezogene Dienstleistungshandwerke
Friseure Fotografen
Uhrmacher Textilreiniger
Schuhmacher Kosmetiker
Damen- u. Herrenschneider